

AKTIONSBAUSTEINE ZUM RANA PLAZA GEDENKTAG: KREATIVE IDEEN ZUR ANSPRACHE VON PASSANT*INNEN ODER IN DER GEMEINDE

Hintergrund:

Beim Gebäudeeinsturz in Rana Plaza in Bangladesch am 24. April 2013 wurden 1135 Menschen getötet und 2438 verletzt. Der Unfall ist der schwerste Fabrikunfall in der Geschichte des Landes. Im Rahmen der Initiative Lieferkettengesetz wollen wir den Opfern dieser Katastrophe und ihrer Angehörigen gedenken.

Neben einer Andacht und einer Informationsveranstaltung soll es auch eine Aktion geben, die Menschen dazu anregt, sich für einen festen gesetzlichen Rahmen bei der Lieferkette einzusetzen. Dabei geht es darum, Menschen durch interessante, spannende und interaktive Angebote zu mobilisieren. Einige Ideen stellen wir Euch hier vor.

1. „Umfrage“

Folgende Frage eignet sich für einen Einstieg ins Thema:

„Wenn Sie an Ihren eigenen Kleiderschrank denken: Was schätzen Sie, wie viel Prozent Ihrer Kleidung wurde unter fairen Bedingungen hergestellt?“

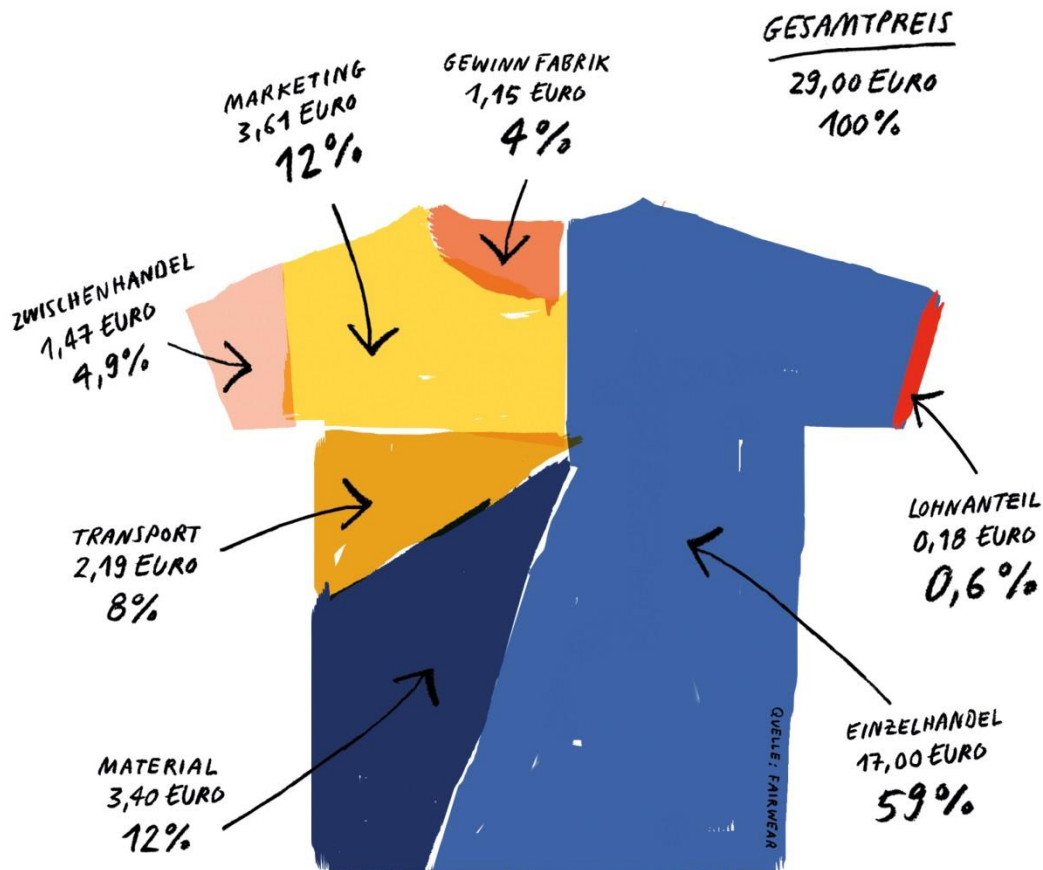
- Bereitet ein Flipchart-Blatt vor mit Kreisen (analog einer Darts-Scheibe): 100% in der (schwarzen) Mitte / 50-100% im nächsten Kreis darum herum / 25-50% im nächst größeren Kreis / 0-25% im größten äußeren Kreis. Lasst jede*n mit kleinen Klebepunkten einen Punkt da setzen, was er/sie schätzt.
- Hier gibt es natürlich keine richtigen oder falschen Antworten. Der exakte Anteil von unter fairen Bedingungen hergestellter Kleidung ist wegen fehlender Statistiken und nicht-eindeutiger Definition leider nicht bekannt. Der Anteil von Biobekleidung in Deutschland liegt nach Schätzungen des Umweltbundesamtes bei unter einem Prozent. Auch Kleidung, die nach unabhängigen und starken sozialen Standards produziert wird, bleibt – trotz wachsendem Interesse am Thema – bislang ein Nischenprodukt.
- Statt Kreisen und Klebepunkten kann man auch Glasvasen aufstellen und die Prozentzahlen daran schreiben sowie eine Schale mit Draht- oder Bastkugeln. Jede/r kann eine Kugel in die Vase mit den Prozentzahlen legen, die er/sie als richtig einschätzt.

2. Schätzen: Wie viel Geld kommt bei den Produzent*innen an?

„Jede Person, die arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihr und ihrer Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.“ So steht es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Müssen Unternehmen über ein Lieferkettengesetz, wie wir es fordern, Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte ergreifen, so heißt dies auch, dass Löhne und Einkommen in den Lieferketten zum Leben reichen müssen. Existenzsichernde Löhne und Einkommen sind auch Voraussetzung für die Achtung weiterer Menschenrechte.

Die folgende Grafik zeigt die Preisanalyse eines T-Shirts. Druckt diese Grafik auf A 2 aus. Schneidet dann die rechts stehenden Beschreibungen einzeln aus. Hängt das „T-Shirt“ auf eine Flip-Chart oder eine Wand. Bittet nun darum, die einzelnen Beschreibungen dem jeweils richtigen Preis zuzuordnen. Darüber werdet ihr automatisch ins Gespräch über

Arbeitsbedingungen und Entlohnung kommen. Dabei ist es wichtig, dass klar wird, dass wir auf keinen Fall den Einzelhandel gegen die Produzent*innen ausspielen wollen! Der Knackpunkt ist hier der „Markenkonzern“, der viel Geld für Werbung investiert.



Was kostet mein T-Shirt?

Illustrationen: Monja Gentschow
Recherche: Simone Seisl
Zur Verfügung gestellt von FemNet

3. Petition unterschreiben – Initiative unterstützen

Ladet die Menschen dazu ein, die Petition der Initiative Lieferkettengesetz zu unterschreiben und sie auch weiter zu unterstützen. Sie können auch an der Andacht oder an der Informationsveranstaltung teilnehmen.

Viel Spaß und vielen Dank!